



ippnw
Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.



„Wir setzen uns für eine friedliche,
atomtechnologiefreie und
menschwürdige Welt ein“

Regionalgruppe Aachen

Monsieur le Président de la République Française
Palais de l'Élysée
55 rue du Faubourg Saint-Honoré
75008 Paris

Offener Brief

Katastrophengefahr in den Atomkraftwerken Tihange 2 und Doel 3

Monsieur le Président de la République Française !

Wir Aachener Ärztinnen und Ärzte der IPPNW gratulieren Ihnen zur Verleihung des Karlspreises der Stadt Aachen. Ihrem Engagement für eine Stärkung des gemeinsamen Europas wünschen wir Erfolg und zahlreiche Impulse zu einer Vertiefung der Europäischen Staatengemeinschaft.

Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, Sie persönlich um Hilfe zu bitten, eine akut drohende Gefahr in der Mitte Europas zu beseitigen. Das Kernkraftwerk Tihange 2 liegt nur 64 km Luftlinie vom Aachener Rathaus entfernt, genau in Windrichtung des meist herrschenden Südwestwindes.

Seit 2012 bestehen große Zweifel an der Stabilität der Stahls im Reaktordruckbehälter (RDB). Tausende Risse, die zwischen den Kontrollen 2012 und 2015 größer und zahlreicher geworden sind, zeigen das Nachlassen der Stabilität des wichtigsten Sicherheitselementes eines Kernkraftwerks an. In der gesamten Sicherheitsstruktur trennt nur der RDB das radioaktive Spaltmaterial von der Außenwelt ab und muss deshalb ohne jede Einschränkung sicher sein. Das ist der RDB-Stahl von Tihange 2 und Doel 3 aber nicht.

Wir Ärztinnen und Ärzte der IPPNW wissen um die Folgen, die ein Versagen des RDB für die Menschen haben wird:

- 7,5 Millionen Einwohner leben im Umkreis von 75 km um Tihange. In Fukushima waren es „nur“ 1,75 Millionen. Die betroffenen Menschen werden einer radioaktiven Belastung von 10 bis 100mSv/Jahr ausgesetzt. Diese Belastung hängt allein vom Wetter ab und kann nicht durch menschliches Eingreifen beeinflusst werden.
- Das **UN Scientific Council on Effects of Atomic Radiation**, UNSCEAR, berechnet nach dem Kollektivdosismodell schon bei einer effektiven Dosis von 10mSv pro Person, dass 15 000 Menschen im Lauf ihres Lebens zusätzlich an einem Krebs erkranken werden. Von diesen werden 7 500 Menschen sterben. Bei einer effektiven Dosis von 100mSv wären dies

150 000 zusätzliche Krebserkrankungen und 75 000 zusätzliche Todesfälle. Kann unsere europäische Gesellschaft das ertragen? Wer soll für diesen gesundheitlichen Schaden die Kosten tragen?

- In Fukushima haben die Kosten die Höhe von 100 Milliarden Euro bereits überstiegen. Ein Ende ist nicht abzusehen.
- Es ist erwiesen, dass Kinder bis zu 7 mal strahlenempfindlicher sind als Erwachsene.
- Kinder werden während der Schwangerschaft, während oder kurz nach der Geburt versterben oder missgebildet zur Welt kommen, weil sie durch Radioaktivität verursachte Chromosomenschäden haben. Außerdem tragen sie durch diese Chromosomenschäden ein erhöhtes Risiko, im Lauf ihres Lebens an Leukämie oder Krebs zu erkranken.
- Das Erbgut wird beschädigt und macht Nachkommen künftiger Generationen krank. Diese Schädigung ist nicht mehr rückgängig zu machen.
- Simulationsberechnungen haben ergeben, dass in Abhängigkeit vom Wetter sehr große Bereiche in der Mitte Europas langfristig unbewohnbar werden. Auch der Aachener Dom und das Rathaus liegen in diesem Gebiet.
- Alle privaten, gewerblichen und öffentlichen Wirtschaftsgüter dieser Region werden wertlos, nicht nur im unbewohnbaren Bereich, sondern auch in geringer belasteten Gebieten. Diese Kosten trägt allein die Bevölkerung. Die Menschen werden diese radioaktiv verseuchte Region verlassen, da sie um die zahlreichen Risiken für die Gesundheit wissen.
- 50 000 Menschen haben gegen den Weiterbetrieb der Kernkraftwerke in Tihange und Doel am 25. 6. 2017 protestiert und eine eindrucksvolle Menschenkette vom Aachener Rathaus bis zum Reaktor Tihange 2 gebildet, damit die Politiker und der Betreiber sich endlich ihrer Verantwortung stellen!
- Experten der INRAG, International Nuclear Risk Assessment Group, haben in Aachen bei Ihrer Konferenz am 13. und 14. April 2018 erklärt:

1. *„Der Betrieb des Kernkraftwerks Tihange 2 und Doel 3 widerspricht international anerkannten Bewertungsmaßstäben für die Sicherheit von Kernkraftwerken.“*

2. *„Die Gefahr eines Versagens des Reaktordruckbehälters ist nach den vorliegenden Untersuchungen nicht praktisch ausgeschlossen.“*

3. *„Eine Freisetzung von radioaktiven Stoffen aufgrund eines unterstellten Unfalls mit Versagen des Reaktordruckbehälters kann demnach zu einer weiträumigen Unbewohnbarkeit von Landstrichen - bis weit in die Aachener Region hinein - führen.“*

4. *„Der Reaktor hätte mit den jetzt entdeckten Rissen am Reaktordruckbehälter bereits im Jahre 1983 nicht in Betrieb gehen dürfen, sofern diese Risse bereits bei der Herstellung vorhanden waren, wie von Betreiber und Aufsichtsbehörde unterstellt wird.“*

5. *„Solange der Sicherheitsnachweis für den Reaktordruckbehälter nicht erbracht ist, darf der Reaktor nicht betrieben werden. Der Reaktor muss deshalb nach dem jetzigen bekannten Stand der Untersuchungen einstweilig stillgelegt werden.“*

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Französische Staat ist größter Anteilseigner der EDF und auch direkt von ENGIE, dem Betreiber der beiden Kernkraftwerke.

Sie haben als einziger Mensch in Europa die Macht und die Möglichkeit, die Bevölkerung in der Mitte Europas von dieser Gefahr zu befreien.

Bitte veranlassen Sie, die Kraftwerke Tihange 2 und Doel 3 so schnell wie möglich abzuschalten!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Aachener IPPNW Ärzte

Unterschriften der Mitglieder der IPPNW-Regionalgruppe Aachen

zum Brief an Präsident Macron

Des signatures des médecins d'Aix-La-Chapelle de l'organisation IPPNW



Dr. Gesa Bärter



Dr. Wilfried Duisberg



Margit Dunker



Dr. Ditte Sötz



Gabriele Heindl




Dr. Wolfram Heindl



Dr. Odette Klepper



Dr. Regine Nikolai



Dr. Dagmar Schaible-Huber



Dr. Martin Momburg

Frederike Stäbler

